

SVP torpediert Bauwesen

Reinach Die Bauverwaltung habe zu viel Macht, findet die SVP

BZ 13.2.2009

Die Reinacher SVP kritisiert das heimische Bauwesen. Mit zwei Interpellationen stellt sie die Existenzberechtigung zweier Behörden in Frage.

ANDRÉAS MAURER

Als einzige Baselbieter Gemeinde unterhält Reinach eine eigene Baubewilligungsbehörde. Alle anderen lassen die Baugesuche in Liestal prüfen. Die Reinacher SVP stellt die Sonderlösung ihrer Gemeinde in Frage. In einer Interpellation verlangt SVP-Einwohnerat Adrian Billerbeck vom Gemeinderat Auskunft über Kosten und Nutzen dieser Behörde. Er spricht von der «Baupolizei». Neben den Kosten sieht er einen weiteren möglichen Nachteil: Die Baubewilligungsbehörde könnte befangen sein.

Die Baubewilligungsbehörde besteht in der Regel aus dem Gemeinderat. Der Reinacher Gemeindepräsident Urs Hintermann ist überzeugt, dass eine eigene Baubewilligungsbehörde für Reinach sinnvoll ist. «So können wir früher mit Bauherren und Architekten in den Dialog treten und nach Lösungen suchen», betont er. Er geht davon aus, dass die Behörde ungefähr gleich viel kostet, wie wenn die Baubewilligungen in Liestal behandelt würden.

Unzufriedene Architekturbüros

Die Baubewilligungsbehörde ist derzeit nicht der einzige umstrittene Punkt im Reinacher Bauwesen. Billerbeck sagt über seinen Vorstoss: «Es ist ein weiterer Stein, der auf einen bereits grossen Steinhaufen geworfen wird.»

Einige schwere Steine stammen von SVP-Einwohnerat Eric Urban: Er wirft dem Bauverwalter Peter Leuthardt vor, Urbans Architekturbüro zu benachteiligen. Der SVP-Einwohnerat habe eine Kundin verloren, da der Bauverwalter ihr zu verstehen gab, dass eine Zusammenarbeit mit Urbans Büro das Projekt um Jahre verzögern würde (die bz berichtete). Mit dieser Kritik stehe er nicht allein da: «Diverse Architekturbüros sind sehr unzufrieden und fühlen sich benachteiligt.» Die Bauverwaltung habe zu viel Macht, kritisiert Urban.

Gleichzeitig mit Billerbeck hat er eine weitere Interpellation eingereicht: Darin stellt er das Fachgremium Stadtentwicklung in Frage. Auch mit diesem hat er bereits eine persönliche Auseinandersetzung ausgetragen. Das Fachgremium Stadtentwicklung habe eines seiner Bauprojekte



BAUVERWALTUNG IN KRITIK Reinach unterhält als einzige Baselbieter Gemeinde eine eigene Baubewilligungsbehörde. Alle anderen lassen die Baugesuche in Liestal prüfen. HEINZ DÜRRENBARGER

unbegründet als dreigeschossig taxiert und keine Ausnahmegewilligung dafür empfohlen. Kurze Zeit später habe das Fachgremium aber einem eigenen Mitglied eine Ausnahmegewilligung für Drei-Geschossigkeit erteilt. In der Interpellation verlangt die SVP Auskunft über die Hintergründe und hinterfragt die Daseinsberechtigung des Gremiums.

Fachgremium Stadtentwicklung

Gemeindepräsident Urs Hintermann geht auf die Vorwürfe gegen den Bauverwalter nicht ein.

Grundsätzlich stelle er fest, dass die Reinacher Bauverwaltung sehr gute Arbeit leiste. «Gerade um die Neutralität zu gewährleisten, haben wir das Fachgremium Stadtentwicklung eingerichtet», erklärt er. Das Gremium beschäftigte sich früher nur mit dem Ortskern, ähnlich wie Ortsbildkommissionen in anderen Gemeinden. Seit einiger Zeit kommt das Gremium in der ganzen Gemeinde zum Einsatz. Es berät nur. Der Entscheid liegt immer beim Gemeinderat.

Das Fachgremium Stadtentwicklung besteht aus Fachleuten von aus-

serhalb der Verwaltung und des Gemeinderats. «Der Gemeinderat ist keine Fachbehörde. Der zuständige Gemeinderat für den Hochbau ist beispielsweise kein Architekt», erklärt Hintermann. Bei schwierigen Projekten sei es deshalb sinnvoll, von ausserstehenden Fachleuten eine zweite Meinung einzuholen. Dies sei besonders in Situationen wie jetzt wichtig, in denen die Verwaltung in der Kritik stehe, ergänzt der Gemeindepräsident.

Die beiden Interpellationen der SVP werden an der nächsten Einwohnerratsitzung im März behandelt.